

DIE LINKE. Sachsen

Landesrat

Aktenzeichen: 2.18

Niederschrift der Landesratssitzung 19.10.2013

Ort: Haus der Begegnungen im Zeitgeist , Gro enhainer Str. 93, 01127 Dresden

Anwesende Mitglieder:

s. Anwesenheitsliste 29 Mitglieder

Entschuldigte Mitglieder:

s. Anwesenheitsliste 10 Mitglieder

G ste / MitarbeiterInnen:

Rico Gebhardt, Landesvorsitzender, Antje Feiks, Landesgesch ftsf hrerin

Erstellung der Niederschrift:

Marina Brandt

Vorgelegte Drucksachen / Unterlagen / Niederschriften zur Information:

Unterlagen:

Protokoll vom 20.Juli 2013

Landesvorstand

DS 4 016 Umsetzung Landesparteitagsbeschluss Bildung einer Satzungskommission

DS 4 025 Entwurf Europapolitische Leitlinien Sachsen in Europa

B 4 026 Wahl- und Aufstellungsverfahren f r die Direktbewerberinnen und Landesliste zur Landtagswahl 2014

Tischvorlage zu B 3 269 Meinungsbild ber die Erwartungen des Landesrates an den neuen

DS 4 030 Vereinbarung des Landesvorstandes mit den Direktbewerberinnen und Listenkandidatinnen zur Landtagswahl 2014

DS 4 031 Stellenausschreibung einer Vollzeitstelle in der Buchhaltung (parteiintern)

DS 4 034 ~nderungsantrag zum Wahl- und Aufstellungsverfahren

DS 4 035 Vorbereitung der Entscheidung f r die auf hrende Agentur der Landtagswahlkampagne

DS 4 036 Verteilung der Vertreterinnenmandate (Landtagswahl 2014) im Landesverband

DS 4 039 AG Internet und Soziale Netzwerke der Linken Sachsen

DS 4 041 AG Kommunalpolitik des Landesvorstandes der Linken Sachsen

DS 4 043 Aufgabenplan des Landesvorstandes f r 2014

DS 4 044 Arbeitsteilung Vorsitzender und Stellvertreterinnen DIE LINKE Sachsen

DS 4 045 Vertreterinnen f r den Bundesrat Linker Frauen

DS 4 046 Beteiligung Kampagne Dresden Nazifrei 2013/2014

DS 4 047 ~nderungsantrag zum Wahl- und Aufstellungsverfahren f r die Landtagswahl 2014

DS 4 048 Abrechnung Jan. bis Sept. 2013 Landesvorstand

DS 4 051 Wahlauswertung Bundestagswahl 2013 Landesverband Sachsen

DS 4 054 Aufgaben/ Besetzungsvorschlag f r die neu zu berufene Grundsatzkommission

Meinungsbild des Landesrates ber Erwartungen an den neuen Landesvorstand (v. P. Ertel, D. Gaitzsch, J. Mittrach, R. Becker)

Tagesordnung:

TOP 1 Begr ung und Beschluss ber die Tagesordnung

TOP 2 Protokollkontrolle

TOP 3 Auswertung der Bundestagswahl zusammen mit der Diskussion Zur Aktionsfähigkeit der Kreis- und Ortsverbände vor dem Hintergrund nächster Wahlkampfein Erfahrungsaustausch und Ausblick (Antje Feiks, Lars Kleba, Rico Gebhardt)
TOP 4 Diskussion zu den Anforderungen an den neuen Landesvorstand Tischvorlage für den Landesparteitag am 16. November 2013
TOP 5 Mittagspause
TOP 6 Erste Diskussion zum Listenaufstellungsverfahren für die Landesliste Landtagswahl 2014 (Mirko Schultze)
TOP 7 Bericht aus dem Landesvorstand
TOP 8 Bericht aus der Landtagsfraktion
TOP 9 Anträge, Sonstiges (Landesrat, Vorbereitung von Parteitag etc. Telko) R0sum0

TOP 1 Begründung und Beschlüsse zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde mit geringfügigen Änderungen bestätigt, es gibt Zeitverschiebungen bei der Behandlung von TOP 3, da Gen. Gebhardt noch einen Termin hat und später kommt. Unter Punkt 3 a wird die Besetzung der Satzungscommission noch einmal aufgerufen.

TOP 2 Protokollkontrolle

Das Protokoll wurde einvernehmlich bestätigt

TOP 3 Auswertung der Bundestagswahl und Diskussion zur Aktionsfähigkeit der Kreis- und Ortsverbände vor dem Hintergrund nächster Wahlkampfein Gesprächspartner: Rico Gebhardt, Landesvorsitzender, Antje Feiks, Geschäftsleiterin

Einführung: Antje Feiks

Antje gibt zur BTW nur eine kurze Einschätzung. Es finden derzeit unterschiedliche Beratungen zur Auswertung der Wahlkampfaktivitäten statt und nächste Woche liegen die Ergebnisse vor.

Wir werden sehen was sinnvoll ist für die weiteren Wahlkampfe, da die Kraft nicht ausreicht, um nochmal das BTW Aktions- Programm durchzuziehen

Empfehlung: Frühzeitig vorbereiten der nächsten Wahlen in den Strukturen ist sinnvoll. Späte Entscheidungen gehen zu Lasten der Aktionsfähigkeit der Partei.

Der La Ra soll bitte darauf achten, dass das Wahlkampfjahr 2014 gut vorbereitet wird. Die Plakatierungstour und andere Touren sind gut gelaufen die Rückmeldungen sind positiv. Zentrale Angebote entlasten die Kreisverbände v.a. in den ländlichen Gebieten.

Bestandteil der Wahlkampf vorbereitungen ist besonders die Aktivierung der Mitglieder. Ebenso wichtig ist, dass Helfer, die keine Parteimitglieder sind, die meist von außerhalb kommen, in die Arbeit mit einbezogen werden. Bewährt hat sich in dem Zusammenhang, dass wir Arbeitsplattformen anbieten in denen die Mitglieder und Unterstützer sich einbringen können. (bitte gleich in die Arbeit mit einbeziehen, nicht erst wenn der Wahlkampf vorbei ist)

Parteimitglieder, die nicht aktiv am Wahlkampf teilnehmen, können Geld spenden, das hilft uns auch sehr weiter

Wichtig ist auch, dass Rückmeldungen, wenn etwas nicht klappt, sofort zu uns kommen, damit wir rechtzeitig etwas ändern können.

Hinweise aus den Kreisverbänden

Zwickau; positiv bewertet wurde das Kurzwahlprogramm, leider zu wenig Exemplare vor Ort vorhanden, deshalb war keine flächendeckende Verteilung möglich

Aus der Wahlfabrik kommen teilweise zu theoretische Vorgaben

Dresden; Das Plakatieren über die Ortsverbände ist sehr gut gelaufen. Einige fanden das Plakat ..Osten w hlt rot entspricht nicht den Tatsachen, deshalb wurde es z. T. nicht aufgehängt. Stände sind sehr gut angenommen worden, das Sprechen mit den Menschen ist wichtig, neue Mitglieder konnten gewonnen werden. Allerdings, es gab kaum Wählerforen in Schulen durfte überhaupt nicht geworben werden.

Riesa; Persönliche Gespräche mit den Bürgern kommen sehr gut an auch per Telefon ist das möglich.
Vogtland; Plakatierung war gerade noch so zu schaffen, zu wenig Plakate waren für dieses Gebiet vorhanden (Fläche 1 h von A nach B) Helfer haben sich gemeldet, standen aber dann nicht zur Verfügung. Hilfe Ruf! an den Landesvorstand Trotz aller Versuche, die Genossen zu aktivieren haben wir nicht die Kapazität um weitere Wahlkampfe, v. a. Verteilaktionen vor Ort, zu gestalten, die Altersstruktur der Mitglieder ist sehr hoch, nur 5 Aktivisten konnten im Wahlkampf eingesetzt werden Es gibt eine ausgeprägte rechte Szene, deshalb ist die Betreuung am Stand durch Einzelpersonen gefährlich.

Nordsachsen; In den Städten lief der Wahlkampf sehr gut, aber die Landgebiete waren nicht vollständig abzuschließen. Wir haben auf dem flachen Land wenig Kandidaten für die Landtagswahl und es fehlen Menschen, die für zukünftige Wahlkampfe eingesetzt werden können.

Döbeln; Viel Material war vorhanden, aber v.a. ältere Mitglieder konnten nicht umfassend die Verteilung realisieren das ist generell ein Problem schwindende Aktivitäten bei älteren Mitgliedern durch Krankheit und natürliche Verluste.

Chemnitz; Zeitungen sind nicht vollständig verteilt worden. Die Zeitschiene der Aktivitäten hat nicht richtig funktioniert, es wurde zu spät mit der Verteilung angefangen.

Görlitz; Lößnitz ist der stärkste Ortsverband und hat deshalb die Führung übernommen bei der weiträumigen Verteilung des Wahlmaterials, deshalb hat es geklappt (sehr zeitaufwendig). Die Genossen in den Verbänden vor Ort konnten es allein nicht realisieren, die allgemeine Stimmung im BTW war sehr gut. Der Stand hatte keine Themenzettel, die den Leuten mitgegeben werden konnten.

Sächsische Schweiz/Oberlausitz; KV hat rechtzeitig um Spenden für Wahlkampf geworben und u.a. günstig ein Fahrzeug angeschafft - nach Abstimmung mit Landesschatzmeister - für die Wahlkampftouren, Plakatierungen u. mehr in allen Orten des Landkreises. Das hat gut geklappt. Helfer waren dabei, Versorgung wurde eigenständig organisiert. Ein Forum mit den Direktkandidatenbewerbern für den Bundestag aller Parteien des Kreises hat stattgefunden, was vom DBG-KV organisiert war. Aber es kamen nur die jeweiligen Parteimitglieder und keine anderen BürgerInnen. Trotzdem war es ein guter, sehr informativer Abend.

KV Erzgebirge; Der Jugendbus ist positiv bei den Genossen angekommen. Ein Problem war, dass Plakate beschädigt wurden und keine Meldung an den Kreisvorstand kam. So dass sie nicht rechtzeitig ausgetauscht werden konnten.

Mittelsachsen; Die Themenwerbung ist gut angekommen. Magnetfolien sind gefährlich sie lösen sich zu schnell vom Fahrzeug ab.

Hinweise einzelner Landesratsmitglieder/Verbesserungsvorschläge

Zittau; Es gibt eine Meinung zum Materialeinsatz ...mit Plakaten gewinnt man keine Wahlen, aber ohne Plakate verliert man Wahlen

Dresden; Zu viele Plakate wurden eingesetzt, sparsamerer Einsatz wäre möglich gewesen Wahlen.

Landkreis Görlitz; Es wurde z.T. zu wenig Material geordert. Es gibt Überlegungen, studentische Hilfskräfte einzusetzen, kleine Aufwandsentschädigung sollte eingeplant werden, damit die Verteilung des Materials besser gewährleistet werden kann.

Vogtland; Für den zukünftigen Wahlkampf werden 2 Konzeptionen benannt, Städte und Land müsste getrennt bearbeitet werden

Zwickau; Haben wir einen Überblick, wie die Briefwahl gelaufen ist? Eine Konzentration auf diese Form wäre gut, weil das in Landkreisen üblich ist so zu wählen

Weitere Vorschläge und Hinweise

Handmaterial könnte als Einlage in einem Regionalblatt verteilt werden v.a. in Landkreisen Absage von Veranstaltung (Hohenstein) war nicht gut, es war auch kein Ersatz da. Befehlston aus den Wahlbüros ist nicht gut angekommen.

Das Format Postkarte war sehr gut. Mehr Foren sollen stattfinden.

Der TV Auftritt von Genosse Gebhardt wurde kritisch gewertet.

Kurzantworten von Antje Feiks auf gestellte Fragen

Zu Befehlston: Wahlzeit ist Zeit höchster Anspannung und da kann das vorkommen, dass der Ton mal nicht ganz stimmt, dafür bittet sie um Entschuldigung

Wir sind dran eine neue Strategie zu entwickeln wenn es um die Landkreise geht, darüber werden wir intensiv nachdenken.

Aufwandsentschuldigungen werden positiv gesehen, darüber muss weiter und mehr diskutiert werden, die Sache wird konzeptionell noch einmal bearbeitet.

Materialengpässe hat es gegeben, die Zentrale hat relativ spät geliefert, deshalb kam manches Material etwas spät.

Kritik der Genossen an Inhalten der Plakate wird berücksichtigt, aber ist nicht an erster Stelle zu analysieren es wurden Plakate durch unabhängige Organisationen auf ihre Wirkung getestet. Darüber gibt es auch eine Auswertung, die wir berücksichtigen. Weitere Ideen bitte noch an den Landesvorstand geben

TOP 3 a Besetzung der Satzungskommission

Ein Rückholantrag von Dieter Gaitzsch wurde gestellt.

Abstimmung: 13 ja 8 nein 2 enth.

Frage: Woran liegt es, dass wir noch mal darüber diskutieren?

Es gab Verständigungsprobleme, die Kandidatenliste zur Besetzung der Kommission wurde noch einmal geöffnet.

Dieter Gaitzsch stellte den Antrag, dass er in die Liste aufgenommen wird. Folgende Liste zur Wahl der Mitglieder der Satzungskommission wurde abgestimmt.

Gudrun Erfurt, Luise Neuhaus-Wartenberg, Simone Hock, Dieter Gaitzsch, Ralf Becker

Die Liste wurde beschlossen.

Abstimmung: 19 dafür 3 gegen 1 enth.

TOP 4 – Diskussion zu den Anforderungen an den neuen Landesvorstand Tischvorlage für den Landesparteitag am 16. November 2013

Vorstellung der Tischvorlage: Ralf Becker, Sprecher des Landesrates

Es wird eingeschätzt, dass der letzte Landesvorstand gut gearbeitet hat. Auch die Zusammenarbeit mit dem Landesrat hat sich weiter verbessert. Neuwahlen bedeuten, dass auch neue Inhalte in die Arbeit eingebracht werden, bisher konnte das sehr gut mit dem Landesrat abgestimmt werden

Die Tischvorlage von Ralf Becker wird Grundlage für die Diskussion zu diesem Thema. Ralf erläutert die Vorlage, erfragt die Meinungen der Mitglieder.

Meinungen: Die bisherige Zusammenarbeit mit La Ra ist gut. Die Vorschläge der Tischvorlage werden begrüßt alle Hinweise auf die Arbeit werden zukünftig berücksichtigt.

Konkrete Beschlüsse wären besser, die Tischvorlage dient der Meinungsbildung, es soll damit auch mehr Transparenz bei Entscheidungen hergestellt werden, die Beschlüsse des Vorstandes nachvollziehbar machen

Es gibt immer Differenzen bei dem Aufstellungsverfahren für Kandidatenlisten zu anstehenden Wahlen, Transparenz ist bei dieser Diskussion ganz wichtig.

berschrift der Vorlage ist überzogen, es geht nur um die Zusammenarbeit des La Ra mit dem LV. Wir sollten uns mit den Erwartungen bremsen. Die Arbeit des La Ra muss konkreter werden, es werden Beschlüsse im LV gefasst, wir haben dazu aber keine Rückkopplung (Beratungsergebnis, Vorschläge) z. B. das Personalentwicklungskonzept, haben wir nicht beraten. Für die Tätigkeit der Satzungskommission muss es ein Konzept geben. Die Gremien die eingesetzt werden, sollten klare Aufgabenstellungen erhalten. Es könnte z.B. ein Regierungswechsel passieren. Wir müssen ausloten was geht und was nicht. - Unser Ziel ist, die Kommunikation mit dem LV ist zu verbessern, deshalb müssen wir unsere eigenen Vorstellungen bekannt geben. Bei der Erarbeitung von Vorlagen sollten wir eigentlich mit einbezogen werden. Nicht nur 2 Leute sollten das Aufstellungsverfahren allein ausarbeiten. Besser ist, 2 Leute machen den Vorschlag, o. k. aber dann muss dieser auch im La Ra diskutiert werden.

TOP 5 Mittagspause

TOP 6 Erste Diskussion zum Listenaufstellungsverfahren für die Landesliste Landtagswahl 2014 Referent: Mirko Schultze, Vorsitzender KV G ritz

Der Beschluss über das Aufstellungsverfahren ist schon im LV am 18.10. gefasst worden, vor der Sitzung des La Ra.- Vordiskussion gab es aber schon dazu. Wichtig ist, dass alle das Prinzip verstehen, welches bei Aufstellungsverfahren gilt. Kritik kommt meist, wenn die Listenergebnisse anders sind als man selbst erhofft.

In der Vorlage sind interpretierbare Begriffe verwendet worden (z.B. Regional ausgewogen ist nicht klar) deshalb kommen auch häufig Fragen dazu.

Einige n here Erl uterungen:

Der Spitzenkandidat wird im Einzelwahlverfahren gew hlt. Das Vorschlagsrecht hat der LV.

Dann schl gt Rico gemeinsam mit den Gremien (z. B. Kleiner Parteitag) noch 19 Leute vor, die auf die Liste kommen.

Geplant ist: 2 Jugend, 1 aus jeder Region, 2 neue Vorschl ge, die noch nicht im Landtag vertreten sind.

Bis Platz 20 werden die Listenpl tze gesetzt, dann wird jeder Platz einzeln gew hlt bis Nr. 44 (mind. 10 % der Stimmen der Vertreterinnenversammlung braucht Frau/ Mann um auf diese Liste zu kommen)

Wahlkreisversammlungen k nnen auf Antrag an den LV durchgef hrt werden.

Die Aufstellung der Listen ist bereits ab November m glich.

Diskussion/Meinungen/Fragen:

Hat der Spitzenkandidat allein das Mitspracherecht bei der Listenaufstellung?

Antwort: In der Satzung ist festgelegt, dass diese Sache m glich ist. Der Parteitag nominiert am Ende einen Kandidaten.

Es gibt Bef rchtungen, dass bei den Vorschl gen schon im Vorfeld zu viel Gerangel um die Listenpl tze entsteht. Die Chancen eines Einzelnen sind sehr gering als Gegenkandidat aufzutreten, weil das andere im Vorfeld schon abgestimmt wurde und entsprechend in den Beratungen begleitet und untersetzt wird.

Die Listenpl tze 2 20 sind hoch brisant, wie werden diese Pl tze besetzt, wenn nicht jeder Kreisverband durch eine Versammlung Genossen vorschlagen [delegieren] kann. Es ist fraglich, wie zuk nftig diesbez glich Widerspr che und Konflikte ausgetragen werden. Unsere Meinung ist, dass Soziale Kompetenzen bei den Kandidaten erforderlich sind. Wie k nnen wir so was sichern?

Antwort: Das Aufstellungsverfahren ist nicht die Ordnung, diese folgt dem Aufstellungsverfahren. Die Diskussion von Anforderungskriterien ist immer schwierig. Es wird nichts im Vorfeld ab Platz 2 festgelegt [gebunden]. Der Vorsitzende geht davon aus, dass 80% der Listenvorschl ge von den Kreisen selbst ausgew hlt werden und erst dann kommen sie auf die Liste des Landesvorstandes. Einsch tzen kann er nicht jeden, das muss in den Kreisen passieren. Beurteilung einzelner Kandidaten ist im Vorfeld nicht m glich. Wichtig ist auch fachliche Kompetenz. Z.B. kann man nur dann etwas politisch r ber bringen was man genau fachlich kennt und praktisch bearbeitet hat.

Eine Frage an den Spitzenkandidat.

Hast du Themen, die zuk nftig bearbeitet werden sollen, gibst du sie vorher bekannt? Dann k nnen sich die Kreisvertreter bei der Auswahl daran orientieren.

Antwort: Ja Themen werden angeboten und dann kann der Kreis die Auswahl treffen.

Eine Pr ferenzliste muss nicht unbedingt durch den Kreis vorgelegt werden, das Vorschlagsrecht ist da. Warum wechseln wir immer die Aufstellungsverfahren, es werden wirklich immer bestimmte Intensionen dabei ber cksichtigt. Eine Empfehlung ist, ein Kompetenzteam ja, aber bitte nur begrenzte Vorgaben machen. Die Vertreterinnen sollen die freie Wahl haben bei ihren Entscheidungen. Nicht alle Wunschfelder sollen im Vorfeld schon mit Kompetenzpersonen besetzt werden.

Z. B. bei der Landtagswahl 2009 wurde die Regionalit t in den Mittelpunkt des Auswahlverfahrens ger ckt, das hat sich nicht bew hrt, Personen wechselten die Wohnorte damit sie bei der Wahl ber cksichtigt werden konnten.

Bedenken werden ge u ert, weil wir nur 20 Kandidaten auf eine Liste setzen es k nnte ein falsches Signal an die ffentlichkeit kommen, wir geben uns zufrieden mit 18%??

ber die endg ltige Landesliste entscheidet die Vertreterinnenversammlung.

TOP 7 Bericht aus dem Landesvorstand

Bericht: Antje Feiks, Landesgesch ftsf hlerin

Es wird informiert über die Landesvorstandssitzung am 18.Okt.2013. In der Sitzung wurden die Europapolitischen Leitlinien (LL), die Vorbereitung der Kommunalwahlen 2014 und das Aufstellungsverfahren für die Liste zur Landtagswahl behandelt. Weiter wurde die Vereinbarung des Landesvorstandes mit den Landtagskandidaten diskutiert, konkretisiert und mit entsprechenden Zahlen untersetzt (s. Vorlage)

Der Vertreterinnenschlüssel wurde beschlossen (s. Vorlage) Berechnungsverfahren beschloss Gesch ftsordnung und Nachwahl von Sarah Buddeberg als Mitglied des gesch ftsf hrenden Landesvorstandes gewählt. Die AG Kommunalwahl wird bis Dez. 2013 noch arbeiten, dann wird sie aufgelöst. Die inhaltliche Arbeit zu diesem Thema übernehmen dann verschiedene Kommissionen bzw. Arbeitsgruppen des Landesvorstandes, alle Kommissionen wurden mit Mitgliedern besetzt
Personalentscheidungen: interne Ausschreibung der Buchhaltungsstelle innerhalb der Partei - Einstellung eines MA bis 2014 zur Unterstützung der Landesgesch ftsstelle.

Die Führung der Kampagne zur Landtagswahl soll ausgeschrieben werden, dazu sind grundsätzliche Entscheidungen erforderlich, die in Vorbereitung sind. Als Spitzenkandidat für die Landtagswahl hat Rico Gebhardt seine Bereitschaft erklärt.

Eine Argumentation zur AfD wird z.Zt. von der LAG Antifa des Landesvorstandes erarbeitet, die dann den Kreisverbänden zur Verfügung gestellt wird. Dresden Nazifrei wird durch den LV unterstützt unser Vertreter dort ist Silvio Lang

An der Linken Frauenkonferenz des Bundesvorstandes der Partei nehmen u.a. Heiderose Glöck, Dagmar Weidauer und Sarah Buddeberg teil.

TOP 8 Bericht aus der Landtagsfraktion

Bericht: Thomas Kind, Mitglied der Landtagsfraktion

In der Fraktion wurde die Auswertung der BTW besprochen und Strategien für die nächsten anstehenden Wahlen beraten. Am 24. Sept. fand eine Klausur der Fraktion statt in der v.a. Wirtschaftspolitische LL eine Rolle spielten im Hinblick auf eine mögliche Beteiligung an der Regierung in Sachsen ab 2014. In Arbeit ist ein Weiterbildungsgesetz, soll neu im Landtag eingebracht werden z. Zt. Sind es noch zu 100% unsere Vorschläge [Fraktion Die Linke]. Wir prüfen Partner, mit denen wir das Gesetz gemeinsam bearbeiten und in den Landtag einbringen können.

Anfragen zur Armutskonferenz der Fraktion wurden gestellt. Die Beteiligung war, mit knapp 30 Personen zu gering. Sie war inhaltlich sehr gut vorbereitet, aber die Frage stellt sich, wie geht das zukünftig weiter? Die Kommunikation mit den KV hat nicht funktioniert. Über die Armutskonferenz ist zu spät informiert worden, nicht einmal in der Terminübersicht der Parteizeitung ist eine Information erschienen.

Antwort: Das werden wir prüfen. Die Öffentlichkeitsarbeit der Fraktion muss generell neu besprochen werden.

André Hahn hat seine letzte Rede gehalten, er wird aus dem Landtag ausscheiden. Der Nachfolger wird Heinz Hoffmann.

Nachfragen: Wie ist unser wirtschaftspolitischer Standpunkt jetzt zum Thema Energiepolitik? Welche Haltung hat die Fraktion zur Asylpolitik? Werden die Kommunen zukünftig mit mehr Finanzen ausgestattet, plant die Fraktion eine Landesverfassungsklage?

Antworten: Zu Energie; der Ausstieg aus der Braunkohle ist nach wie vor unser Plan. Die Solarbranche soll weiter unterstützt werden, der Einsatz erneuerbarer Energie ist weiter voranzutreiben. Der Asylhaushalt wurde noch nicht behandelt.

Unverständlich darüber wurde geäußert, dass bei der Demonstration in Chemnitz, gegen rechte Angriffe auf das Asylbewerberheim die Teilnehmer der Gegendemo abgeschirmt/ Isoliert/ Kriminalisiert wurden, da ist einiges unklar geblieben.

Abschließend bittet Berthold Klein, Marxistisches Forum, um die Möglichkeit einer persönlichen Stellungnahme zum Problem Energiepolitik. Es gibt einen Bericht der AG zum Problem Energie mit Vorschlägen, deren Realisierung wesentlich günstiger ist als alles was bis her dazu vorgelegt wurde. Aber dazu gibt es keine Reaktion der LTF. Es wird nichts unternommen, um diese Vorschläge zu prüfen.

Wir haben bis jetzt noch keine Antwort von der Fraktion darauf bekommen, sie werden nicht öffentlich diskutiert .

TOP 9 Anträge, Sonstiges (Landesspezifisches, Verfahrensweise bei der Vorbereitung von Parteitage etc. Telefonkonferenz)

Ziel ist eine bessere Vorbereitung der Parteitage, trotz wenig Zeit, zu realisieren. Der Landesrat möchte zukünftig öfter in Telefonkonferenzen, Abstimmungen durchführen, die zur Vorbereitung von wichtigen Tagungen genutzt werden können.

Bisher hat diese Abstimmung bestens funktioniert.

Die Telefonkonferenz in Vorbereitung des 10. Landesparteitages, findet am Donnerstag, 07. November, um 18.30 Uhr statt. Der Sprecherrat wird gebeten, noch einmal zu prüfen, welche Kosten dabei für die Teilnehmer entstehen.

Bitte um rechtzeitige Information an die Landesratsmitglieder wird ausgesprochen.

Resümee:

Der Landesrat hat keine Probleme mit dem Aufstellungsverfahren für die Liste der Kandidaten zur Landtagswahl 2014. Es gab keine weiteren Diskussionen dazu.

F.d.R.

Dresden, 19.10.2013

Sprecherrat